

15. Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Aarau am 18./19. Mai 1957

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen
Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1957)**

Heft 57

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

15. Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Aarau am 18./19. Mai 1957

Wohl verursacht durch die günstige zentrale Lage Aaraus, verzeichnete die diesjährige Generalversammlung der SAG einen erfreulich grossen Besuch. Wie selten bot sich hier die Gelegenheit zu eingehenden Diskussionen über die vielen Probleme, welche die im Lande zerstreuten Sternfreunde bewegen.

Am Samstag tagte vorerst die *Redaktionskommission*. In seinem Bericht wies R. A. Naef insbesondere daraufhin, dass die schweizerischen Fachastronomen in letzter Zeit in verdankenswerter Weise vermehrt an unserer Zeitschrift «Orion» mitarbeiten.

Wie gewohnt bereitete sodann die *Delegiertenversammlung*, besucht von rund 30 Vertretern der 13 Sektionen, die Geschäfte der Generalversammlung vor. Einiges zu diskutieren gab der Rückschlag in der Jahresrechnung von Fr. 1350.—. Schliesslich wurde aber davon abgesehen, eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages vorzuschlagen, in der stillen Hoffnung, es werde sich, wie auch schon, eine Türe öffnen und das Gesellschaftsvermögen auf irgend eine Weise ergänzt werden. Ferner stand die Organisation einer Referenten-Vermittlungsstelle zur Diskussion. Dieses schon ältere Postulat soll nun Wirklichkeit werden; eine entsprechende Mitteilung über diese Informationsstelle wird in einer der nächsten Nummern des «Orion» erscheinen.

Anschliessend an die Sitzung und das Nachtessen versammelte sich eine stattliche Schar Zuhörer im Saal des «Salmen» zu den Kurzreferaten.

Dr. R. Stettler, Aarau, orientierte über die am Sonntag durchzuführende Besichtigung der Werkstätten von Kern & Co., insbesondere über das elektronische Rechenggerät, mit welchem heute viele Probleme behandelt werden können, die früher zu viel Zeit beansprucht hatten.

E. Antonini, Genève, besprach anhand vieler Zeichnungen die merkwürdigen Erscheinungen, welche während der letzten Mars-Opposition auf unserm Nachbarplaneten zu beobachten waren.

S. Cortesi, Lugano, einer der beiden erstmals anwesenden Vertreter aus dem Tessin, forderte die anwesenden Sternfreunde im Namen der Vereinigung der Planetenbeobachter auf, diesen Beobachtungszweig zu pflegen, und mit der heute erst kleinen Gruppe zusammenzuarbeiten.

R. A. Naef, Meilen, konnte bereits eine Aufnahme vom Merkurdurchgang (6. Mai 1957) vorweisen, die er von H. Arber in Manila (Philippinen) gerade noch rechtzeitig vor der Generalversammlung erhielt (s. S. 307).

Dr. E. Leutenegger und Prof. Dr. M. Schürer strichen schliesslich noch die Wichtigkeit gleichzeitiger Nordlichtphotographien heraus. Sie schlugen vor, als Aufnahmezeiten jeweils den Beginn jeder Viertelstunde, bei dichter liegenden Aufnahmen jeder 5 Minuten, zu wählen, damit eine gewisse Wahrscheinlichkeit besteht, Simultanaufnahmen von verschiedenen Standorten aus zu erhalten (Höhenbestimmung der Nordlichter).



Dr. R. Stettler, Aarau, erklärt die elektronische Rechenmaschine

Zur *Generalversammlung* im Museumssaal (dessen Miete in verdankenswerter Weise von der Firma Kern & Co. übernommen wurde) erschienen am Sonntagmorgen an die 100 Mitglieder. Als offiziellen Vertreter der Stadtbehörden Aaraus konnte der Präsident, Prof. Dr. M. Schürer, Stadtrat Dr. Zinniker begrüßen, welcher die Gesellschaft mit einem kleinen historischen Exkurs in seiner Stadt willkommen hiess. Einen besonderen Gruss entbot der Präsident den beiden betagten und verdienten Mitgliedern Prof. Dr. S. Mauderli, Bern, und Dr. h. c. F. Schmid, Oberhelfenswil.

Hans Rohr ergriff als Generalsekretär das Wort zu seinem Jahresbericht, aus dem folgende Einzelheiten entnommen sind:

a. *Mitgliederbewegung:*

	Mitte Mai 1956	Mitte Mai 1957	Zunahme
Einzelmitglieder	321	363	42
Kollektivmitglieder in 13 Gesellschaften	664	739	75
Total	985	1102	117

Weitere neue Gesellschaften haben sich bis heute noch nicht gemeldet, aber an zwei Orten sind Anzeichen für die Bildung von Gruppen vorhanden.

b. Lokale Gesellschaften:

Leider sind nicht von allen Gesellschaften Tätigkeitsberichte eingegangen, sodass nur über drei derselben berichtet werden kann. In *St. Gallen* hat sich eine eigentliche Konstrukteurengruppe gebildet, die erneut das dornige Problem der Amateur-Montierung an die Hand genommen hat (s. Bericht in «Orion» Nr. 56).

Der Astronomische Verein *Basel* ist zu neuem Leben erstanden und umfasst heute gegen 120 Mitglieder.

Die Gruppe *Schaffhausen* sieht in diesen Tagen einen lange gehegten Traum sich verwirklichen: die Schul- und Volkssternwarte auf der «Steig» ist im Bau und soll im Herbst fertig sein.

c. «Public Relations»:

Erneut ergeht an die Mitglieder der Aufruf, die teilweise unverantwortliche «Zeitungsastronomie» durch zuverlässige Berichte zum Verschwinden zu bringen. Im vergangenen Jahre wurden nicht so viele Vorträge gehalten wie im vorangegangenen, die Propagandawirkung der wenigen ist aber doch zu spüren. Unsere Bereitschaft, im Schulfunk mitzuhelfen, hat bis heute noch kein Echo gefunden. Das Radio und das Fernsehen sollten gelegentlich veranlasst werden, nicht nur sporadisch, sondern regelmässig über astronomische Fragen zu berichten. Ein beträchtlicher Erfolg war der Fernseh-sendung des Generalsekretärs vom 20. Januar 1957 beschieden.

Der Umsatz des Bilderdienstes betrug rund 500 Diapositive und 200 Vergrösserungen.

Mit der folgenden bedeutsamen Feststellung schloss der erschöpfende und mit grossem Beifall verdankte Bericht: «Wir alle, Mitglieder, Delegierte und Vorstand der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, stehen vor neuen, grossen Aufgaben. Wir müssen klar erkennen — ob es ins Bild passt oder nicht, das wir uns von der SAG machen —: die schweizerische Muttergesellschaft hat sich in den letzten acht Jahren nicht allein mächtig entfaltet und in die Breite entwickelt. Sie hat in der gleichen Zeit ihre Struktur wesentlich geändert. War sie früher, zur Zeit ihrer Gründung, als kaum 100—200 Sternfreunde in ihr zusammengefasst waren, eine mehr auf wissenschaftliche Arbeit, ja zuweilen fast auf Ausschliesslichkeit, gerichtete Vereinigung, so besteht heute beim grossen Hauptteil unserer 1100 Mitglieder in erster Linie ein ausgesprochenes Informationsbedürfnis. Es ist dies eine Folge der Spiegelschleif-Bewegung in allen Ecken und Enden unseres Landes, die Hunderte und Aberhunderte von Sternfreunden mit ihren selbstgebaute Beobachtungsinstrumenten dem Sternenhimmel näher

brachte. Diesem wachsenden Informationshunger zu dienen und zugleich die wichtigen Interessen des nicht nur «spazierengehenden», ernsthaft arbeitenden Amateurs zu wahren, ist eine Aufgabe, die immer umfangreicher wird. Wir bitten daher die Fachleute in unseren Reihen, angesichts der Grösse und Weite des Ausblicks, um Einsicht in die Vielfalt der Probleme und um weitere, verständnisvolle und aktive Mitarbeit. Das Ziel, dem wir zu dienen suchen, lohnt jede Anstrengung.»

Auf Antrag des Vorstandes erklärte hierauf die Versammlung Hans Rohr zum zweiten Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, als bescheidene Anerkennung für seine unschätzbaren Dienste, denen die SAG nicht zuletzt ihren Aufschwung während der letzten Jahre zu verdanken hat. Damit verbunden ist auch der Dank an die Gemahlin des Generalsekretärs, dank deren Verständnis er sich so voll einsetzen konnte.

Die von *R. Deola*, Schaffhausen, gewissenhaft geführte Rechnung schliesst dieses Jahr leider mit einem Rückschlag von Fr. 1350.21 ab, bei Fr. 8900.19 Einnahmen und Fr. 10,250.40 Ausgaben. Das Gesellschaftsvermögen betrug am Ende des Rechnungsjahres Fr. 2068.60. Der grösste Ausgabenposten entfällt auf den Druck und die Redaktion der Zeitschrift mit gegen Fr. 8500.—.

Die Rechnung und die Revisorenberichte wurden einstimmig genehmigt, dem Kassier der Dank für die grosse Arbeit ausgesprochen und dem Antrag der Delegiertenversammlung zugestimmt, den Mitgliederbeitrag unverändert zu lassen (Fr. 12.— bzw. Fr. 7.—).

Aus dem Vorstand ist *Dr. W. Heim*, Schaffhausen (Vizepräsident) zurückgetreten. Seine Verdienste während der vergangenen acht Jahre wurden verdankt und, den Vorschlägen der Delegiertenversammlung entsprechend, *G. Bickel* (Arbon) und *Dr. R. Stettler* (Aarau) in den Vorstand gewählt.

Dem Vorstand gehören somit an:

Präsident:	Prof. Dr. Max Schürer, Bern
Vizepräsident:	E. Antonini, Genève
Generalsekretär:	Hans Rohr, Schaffhausen
Äktuar:	Fritz Egger, Glarus
Kassier:	Romano Deola, Schaffhausen
Redaktion «Orion»:	Michel Marguerat, Lausanne Robert A. Naef, Meilen
Mitglieder:	Ed. Bazzi, Guarda Gustav Bickel, Arbon Dr. E. Herrmann, Neuhausen am Rheinfall Dr. Emil Leutenegger, Frauenfeld Erwin Maier, Schaffhausen Dr. Gerold Rübli, Schaffhausen Dr. Raymond Stettler, Aarau

Es ist vorgesehen, die nächste Generalversammlung wieder in der welschen Schweiz abzuhalten.

Nach einer kurzen Pause, während welcher sich der Zuhörerkreis auf rund 200 Personen erweitert hatte, entwarf der Direktor der Neuenburger Sternwarte, *Prof. Dr. J.-P. Blaser*, ein eindruckliches Bild der Probleme, welche Geophysiker und Astronomen während des Geophysikalischen Jahres 1957/58 lösen möchten. Eine Zusammenfassung dieses Vortrages erscheint an anderer Stelle dieser Nummer (S. 297).

Nach dem Mittagessen im Restaurant Salmen versammelten sich rund 150 Mitglieder zu einer Besichtigung der optisch-feinmechanischen Werkstätten der Firma Kern & Co. Vorgängig wurden sie durch Direktor Steinmann begrüsst, der zur Einführung auf die Geschichte und die Bedeutung des Unternehmens hinwies. Der Präsident der SAG fand hier Gelegenheit, den Dank der Gesellschaft an höchster Stelle anzubringen. Während zweier Stunden hatten nun unsere Mitglieder und Gäste Gelegenheit, einen Einblick in die Vielfalt dieses modernen Betriebes zu erhalten und unter kundiger Führung Methoden und Maschinen kennen zu lernen, von denen man gewöhnlich nur vom Hörensagen etwas erfährt. Eine besondere Attraktion war bestimmt die elektronische Rechenmaschine, welche — wenigstens für eine Besuchergruppe — «ohne weiteres» eine Seite aus der Logarithmentafel hinschrieb.

Im Bahnhofbuffet klang schliesslich diese äusserst interessante Tagung im üblichen Hock aus, wo bestimmt noch manche Probleme gewälzt wurden und vielleicht auch eine Lösung fanden. Der eine oder andere Sternfreund mag bei dieser Gelegenheit auch seine Dame wieder gefunden haben, sofern diese sich, entsprechend dem Damenprogramm, zur Besichtigung des Schuhmuseums Bally in Schönenwerd abgemeldet hatte.

Wir möchten auch an dieser Stelle allen, welche in irgend einer Weise zur Gestaltung der Zusammenkunft beigetragen haben, den Dank der SAG aussprechen.

F. Egger

Distinction

Tous les lecteurs romands d'«Orion» apprendront avec joie que notre cher et distingué secrétaire général, M. Hans R o h r, a été nommé membre d'honneur de la Société astronomique de Suisse par l'Assemblée générale siégeant à Aarau, le 19 mai. Cette distinction, accordée pour la deuxième fois seulement depuis la fondation de la société, sanctionne les services exceptionnels qu'il a rendus à notre cause, son inlassable dévouement, et le courage avec lequel il a surmonté l'épreuve de la maladie. Mme Rohr, justement associée à cet hommage, a reçu une belle gerbe de fleurs. Puisse la Société bénéficier encore pendant de longues années de la féconde activité de M. Rohr.

M. M.